

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Obersten des Ruhestandes Ignaz Riedl den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» und dem Prädicate «Rentenan» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. August d. J. dem Steuer-Oberinspector Johann Tratnik in Laibach aus Anlass der von ihm erbetenen Veretzung in den Ruhestand taxfrei den Titel und Charakter eines Finanzrathes allergnädigst zu verleihen geruht. **Plener m. p.**

Nichtamtlicher Theil.

Seine Majestät der Kaiser in Lemberg.

Auch heute klingen die begeisterten Huldigungen mit welchen die Einwohnerschaft Galiziens den verstorbenen Monarchen jubelnd umgibt, in den Blättern nach. In der «Oesterreichischen Volkszeitung» lesen wir: «Galiziens Hauptstadt durchlebt glanzvolle Tage. Der Kaiser weilt in ihren Mauern, die Augen der politischen Welt sind weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus nach Lemberg gerichtet. Das Schauspiel, welches jene Stadt jetzt bietet, hat etwas Bestrickendes. Man fühlt, dass man es da mit mehr als mit bloßen Loyalitäts-Handgebungen zu thun hat.»

Das «Neue Wiener Journal» äußert sich: «Ein glänzender Erfolg der culturellen Bestrebungen Galiziens, eine feierliche Gutherzigung der polnischen Politik, zugleich aber die schärfste Betonung der gesamtstaatlichen Idee und echt moderner Geist — in diese knappe Formel lässt sich die Bedeutung der Kaiserreise nach Galizien zusammenfassen. So mannigfaltig auch die Töne sind, die in dem imposanten Festaccord der Lemberger Kaiseritage erklingen, diese vier Gedanken erheben sich mit voller Kraft über dem Stimmengewirr des üblichen Festjubilés. Der Besuch des Kaisers in Galizien wird nicht nur einen Markstein in der Entwicklung dieses Kronlandes bilden, sondern auch unserer gesammten Politik Ziel und Richtung weisen. . . Kaiser Franz Josephs Herz gehört allen, die Sein weites Reich be-

völkern. Kein Stand, kein Volk, keine Huldigung Einzelner lassen ihn das vergessen. Und wie er den Adel auf den Zusammenhang mit dem ganzen Volke verweist, so schwebt ihm, mag ihn auch der heißblütige Enthusiasmus Seiner Polen umbrausen, das Bild des gesammten Vaterlandes in ungeschwächter Deutlichkeit vor. Auch in Lemberg hat er wieder hervorgehoben, dass den einzelnen Theilen nur das zum Vortheile gereichen könne, was dem allgemeinen Staats-Interesse entspricht.»

Das «Vaterland» constatirt, dass mit dem heutigen Tage die Kaiseritage in Lemberg zum Abschlusse gelangen, «welche so viel des Herrlichen und Erhebenden gebracht haben».

Ueber die erhebenden Vorgänge am letzten Tage des Aufenthaltes Sr. Majestät des Kaisers in Lemberg wird berichtet:

Heute verließ Se. Majestät der Kaiser um 10 Uhr die Residenz und fuhr zunächst in Begleitung des Statthalters vor dem neuen Justizpalais vor, wo den Monarchen am Hauptportale Oberlandesgerichts-Präsident Ritter v. Simonovicz und Vicepräsident Ritter v. Tschornicki erwarteten. Unter stürmischen Hochrufen des Publicums begab sich der Monarch in den ersten Stock, wo das Conceptspersonale Spalier bildete, und betrat den festlich geschmückten Verhandlungsaal, in welchem die höheren Justizbeamten in ihren Gala-Uniformen versammelt waren. Nun trat Oberlandesgerichts-Präsident Ritter v. Simonovicz hervor und hielt an Se. Majestät eine längere Ansprache. Se. Majestät der Kaiser erwiderte auf dieselbe und betonte, dass er die feste Ueberzeugung hege, dass der galizische Richterstand wie bisher so auch in der Zukunft jener Aufgabe gewachsen sein werde. Se. Majestät besichtigte sodann sehr eingehend die Baupläne des neuen Justizpalastes, wobei Oberingenieur Skowron die einschlägigen Auskünfte erteilte.

Unter den Auspicien Sr. Majestät wurde heute das neue israelitische Waisenhaus eröffnet. Das schöne Gebäude, welches theils aus Gemeindemitteln, theils aus einer Widmung der Familie Rosenstein erbaut wurde, ist für sechzig Knaben und sechzig Mädchen eingerichtet und auf das zweckmäßigste ausgestattet. Ungeheure Menschenmassen harrten vor dem prächtig geschmückten Gebäude der Ankunft des Monarchen. Am Portale hatten die jüdischen Belhausvorstände mit

Bundeslade, Thora und dem rituellen Silbergeräthe Aufstellung genommen, während mehrere Vereine sowie die Schuljugend längs der Straßen Spalier bildeten. Zum Empfange des Monarchen waren Erzherzog Leopold Salvator, ferner Minister-Präsident Fürst zu Windisch-Grätz, die Minister Graf Falkenhayn und Ritter v. Jaworski, der Landmarschall Fürst Sanguszko mit den Landes-Ausschüssen, Landespräsident des Landes-Schulrathes v. Bobrzynski, Landes-Schulinspector Baranowski sowie Vicebürgermeister Marchwicki erschienen. Vor der Front waren die Waisenkneben mit ihrer Kapelle postiert, während vom Portal bis zum Eingang die Mädchen Spalier bildeten. Um viertel 11 Uhr traf Se. Majestät, welchem Bürgermeister Mochnacki voranfuhr, den Statthalter zur Seite, ein. Enthusiastische Hoch- und Niech-zyje-Muse ertönten. Nach einer kurzen Ansprache des Kultusvorstandes Horowicz wurde Se. Majestät ins Haus geleitet. Der Monarch dankte in der gütigsten Weise den Mädchen, die ihm Blumen streuten, und betrat den prachtvoll mit Gobelins und Gemälden decorierten Festsaal, in welchem ein Thron mit Baldachin aufgestellt war. Ein Choral, von Knaben und Mädchen gesungen, begrüßte den Kaiser. Hierauf sprachen Rabbiner Schmellek in hebräischer und Prediger Dr. Caro in polnischer und deutscher Sprache Segenswünsche für den Monarchen aus.

In der Ansprache des letzteren heißt es, dass heute der Gemeinde großes Heil widerfahren sei, das von Geschlecht zu Geschlecht fortblühen werde. Gottesfurcht, Menschenliebe und Patriotismus werden an dieser Stelle gelehrt werden, die durch die Anwesenheit des Gesalbten des Herrn geweiht worden ist, des Monarchen, der sich der Armen und Elenden, der Witwen und Waisen erbarmt, allen Völkern und Stämmen ein Vater ist, von allen Nationen als Friedensfürst verehrt wird. Am Schlusse fleht der Redner Gottes reichsten Segen auf den Kaiser und die Kaiserin und das Allerhöchste Kaiserhaus herab. — Se. Majestät zeichnete hierauf Allerhöchstseinen Namen in das Gedentbuch ein, beehrte den Rabbiner und den Prediger mit Ansprachen, in welchen er den frommen Sinn pries, und besichtigte sodann das ganze Haus. Der Chor sang, als der Monarch durch die Räume schritt, die Volkshymne in deutscher Sprache. Zum Schlusse begab sich Se. Majestät in den Festsaal, woselbst der Rabbiner und der Prediger vor der offenen Bundeslade das Gebet über den Kaiser

zu schöpfen, mahnt ein gedankenschwerer Spruch Friedrich Bodens tedts:

Schafft frohe Jugend euren Kindern,
Des Lebens Heimsuchung zu lindern!
Wer jung schon viel erfahren Gutes,
Trägt auch das Schlimme leichtern Muthes;

Er weiß, es gibt ein Glück auf Erden,
Und was einst war, kann wieder werden:
Erinnerung an Schönes nährt
Die Hoffnung, die den Schmerz verklärt.

«D wäre ich nur ein wenig allmächtig und unendlich — ruft Jean Paul aus — ich wollte mir ein besonderes Weltkugeln schaffen und es unter die mildeste Sonne hängen, ein Weltchen, worauf ich nichts setzte, als lauter dergleichen liebe Kinderlein, und die niedlichen Dinger ließe ich gar nicht wachsen, sondern ewig spielen.»

Gerne weißt der Dichter mit Herz und Augen beim Kinde, das, unbewusst der kommenden Mühen, am Morgenthore des Lebens unter Blumen und Spiel seine Zeit verträndelt.

Ernst Schulze zeigt uns ein auf der Wiese spielendes Kind mit den Worten:

Siehst du das Kind dort auf der Wiese spielen?
Es lächelt froh dem blauen Himmel zu.
Was Freud' ihm gibt, das scheint es nur zu fühlen,
Kein inn'rer Schmerz verklämmert seine Ruh'.

Nur einen Augenblick schleicht die Wolke der Unlust auf seine Stirne, wenn ein Dorn das zarte Händchen sticht; winkt aber wieder ein Weilschen, so ist der Kummer verflogen.

Dem Kinde zeigt sich die ganze Welt noch im rosigsten Lichte, und in dieser heiteren Welt lebt es und lacht es, und sein Herz schwillt in eitel Lust und

Bonne. Kein Rebel umgraut es, keine Säure vergiftet sein Gemüth, keine Bleilast hängt sich an seine Füße. Schon an seiner Wiege weilt schützend das Auge der Mutter, und ihre waltende Hand träufelt Balsam auf alle seine kleinen Leiden.

Dies spricht auch unser Schiller aus, wenn er in seinem hohen Liebe vom Leben, der «Glocke», singt:

Der Mutterliebe zarte Sorgen
Bewachen seinen goldnen Morgen.

Aber bald ist's mit diesem Frieden vorbei, und dem ruhigen Schlummer in Mutterarmen, dem frohen, sorglosen Spiel setzt der Ernst des Lebens nur zu bald ein Ziel:

Bald mußt du hinaus ins Leben,
Und es mußt gerungen sein:
Wagen mußt du, schaffen, streben,
Und dich wiegt kein Mütterlein.

(J. Lanzmaier.)

Die ganze Bonne dieses kurzen Lebensfrühlings zittert in den lebensfrohen Versen, die Schiller einem spielenden Knaben widmet; mit andachtsvoller Wehmuth ruft er dem Kinde zu:

Siehe, Kind, in der Mutter Schoß! Auf der heiligen Insel findet der trübe Gram, findet die Sorge dich nicht. Liebend halten die Arme der Mutter dich über dem Abgrund, Und in das stutende Grab lächelst du schuldlos hinab. Spiele, liebe Anseh! Noch ist Arkadien um dich, Und die freie Natur folgt nur dem frühlichen Trieb. Noch erschafft sich die üppige Kraft erdichtete Schranken, Und dem willigen Muth fehlt noch die Pflicht und der Zwed. Spiele! Bald wird die Arbeit kommen, die hagre und ernste, Und der gebietenden Pflicht mangeln die Lust und der Muth.

Und in einem anderen Gedichte hält der unsterbliche Sänger einem philosophischen Egoisten das rührende Bild eines Säuglings vor, der ohne Ahnung

Feuilleton.

Kindesart und Kindesleben im Lichte der deutschen Dichtung.

Von Flor. Hintner.

II.

Neben dieser ungetrübten Reinheit und Unvorborbenheit des Kindes ist es sein Frohsinn, die sonnige, luftberauschte Heiterkeit, die wie ein Zauber aus dem Kindesgemüthe quillt, was die Dichter an den kleinen Geschöpfen so entzückend finden. «Der beste Grund zum Frohsinn ist der Frohsinn» — meint Grillparzer — und so gehören Fröhlichkeit und Lebensfreude schon einmal zu des Kindes urreigenstem Wesen und sind sein köstliches Vorrecht, das ihm auch gewahrt bleiben soll:

Wesset der Jugend die munteren Spiele, die frühlichen Stunden; Sie entsagen die Kraft, künftigen Ernste zu steh'n. (Ernst Freimuth.)

Jugend und Frohsinn gehören zusammen, wie die Blume und ihr Duft. Will man die stärkste Hebelkraft des Kindesherzens lahmlegen, so muß man das Spiel verbieten. Drum nur nicht gleich dreingefahren, wenn die Kinderfreude einmal alle Schleusen öffnet und die Spiellust Herz und Mund, Hand und Fuß in Bewegung setzt! «Die frohen Spiele der Kinder sind nichts als Aeußerungen ernster Thätigkeit, wenn auch im leichtesten Flügelkleide,» sagt ein geistvoller Kenner der Jugend. Und die goldene Kindheit mit ihrer Lust und Bonne wirkt ihre Strahlen noch in das spätere Leben und wird zum milden Abendroth, das uns einen trüben Abend verklärt. Aus diesem Segensborn

sprachen. Se. Majestät dankte in gnädigen Worten, sprach sich belobend darüber aus, daß auch für die religiösen Bedürfnisse gesorgt sei und drückte sein Wohlgefallen über das schöne Haus aus. Auch dem Kultuspräsidenten Horowitz dankte der Monarch wiederholt und verließ sodann, von der Menschenmenge abermals mit stürmischen Jubelrufen begrüßt, die Anstalt. Die hohe Auszeichnung, die heute der jüdischen Gemeinde zutheil wurde, machte auf alle Mitglieder derselben den tiefsten Eindruck.

Politische Uebersicht.

Laibach, 12. September

Wie mitgetheilt wird, hält das den Delegationen am Freitag in Budapest zu übermittelnde gemeinsame Budget sich innerhalb des Rahmens der Erfordernisse des vorjährigen Voranschlags. Die Mehransprüche der Kriegsverwaltung werden sich im wesentlichen als Fortsetzung jener Erfordernisse erweisen, welche auch im Vorjahre eine Erhöhung des Heeres-Ordinarius bedingten. Dieselbe betrug bekanntlich im Vorjahre fünf Millionen. Das Präsidium der österreichischen Delegation fällt diesmal nach dem üblichen Turnus dem Abgeordnetenhaus zu.

Die Mitglieder der ungarischen Delegation halten am Donnerstag den 13. d. M. nachmittags im Abgeordnetenhaus eine Vorconferenz zur Constituirung des Bureaus.

Der deutsche Reichsetat für 1895/96 wird eine Forderung für drei «Meldereiter»-Detachements» enthalten, die versuchsweise im Bereiche des 1., 16. und 17. Armeecorps in der Gesamtstärke von 36 Unterofficieren, 288 Gemeinen und 324 Pferden ins Leben treten sollen. Die Präsenzstärke ist durch ein Gesetz vom 3. August 1893 festgesetzt.

Der Prinzregent von Baiern empfing am 11. d. M. mittags den italienischen Gesandten Cora in Abschiedsaudienz und verlieh ihm das Großkreuz des Ordens des heil. Michael. Hierauf empfing der Prinzregent den neuernannten italienischen Gesandten Poughini im Beisein des Ministers des Aeußern in Antrittsaudienz.

Das französische Budget für das laufende Jahr dürfte trotz der durch die Rentenzins-Herabsetzung ersparten 47 Millionen Francs und der 30 Millionen Francs Mehreinnahmen für Getreidezölle mit einem Deficit abschließen, da bereits 61 Millionen nachträglich bewilligt wurden und die Staatseinnahmen hinter dem Voranschlage zurückbleiben.

Wie «Petite République» meldet, wäre für den Fall, als die Mission Le Myre de Vilers scheitern sollte, eine militärische Expedition nach Madagaskar beschlossene Sache. Zwei Brigaden unter Commando des Generals Borguis des Bordes würden dahin abgehen.

Aus den beiden letzten Reden, welche Mr. Chamberlain, der Führer der liberalen Unionisten, in Liverpool gehalten, geht hervor, daß der Bruch zwischen der Partei der ministeriellen Liberalen und den mit den Conservativen verbündeten liberalen Unionisten ein unheilbarer ist. Es gab eben nur ein Mittel zur Versöhnung, die Preisgabe des Gladstoneschen Home-Rule-Werkes durch Rosebery, und zu dieser will sich der Premier, wie es scheint, doch nicht ver-

stehen. Unter diesen Umständen hat sich Chamberlains Gefolgschaft, die einen Augenblick die Hand zu bieten geneigt schien, wieder fester an die conservative Opposition angeschlossen.

Ueber die Wahlen in Spanien sind bisher folgende Wahlergebnisse bekannt: 311 ministerielle Liberale, 87 Conservative, 33 jung-conservative Dissidenten, 18 Carlisten, 32 Republikaner und 11 Unabhängige. Aus mehreren Provinzen ist das Ergebnis der Wahlen noch ausständig.

Aus Newyork wird vom 11. September berichtet: Bei den Staatswahlen in Maine errangen die Republikaner einen vollständigen Sieg. Ihr Candidat Cleaves wurde mit großer Majorität zum Gouverneur gewählt. Der frühere Sprecher des Repräsentantenhauses, Reed, und andere republikanische Mitglieder des Congresses wurden wiedergewählt. In der Legislatur des Staates Maine wird die republikanische Partei die überwiegende Majorität besitzen.

Vom chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz liegen Meldungen vor, nach denen sich die chinesische Armee im Norden Korea's in einem kläglichen Zustande befinden soll. Die Generale sind unfähig, die Officiere mißvergülig, die Mannschaft ist erschöpft. Die Regenfluten haben alle Wege aufgeweicht, alle Provianttransporte sind dadurch aufgehalten, und eine solche Proviantnoth ist eingetreten, daß die Cavallerie ihre Ponies schlachtet. Die Lage der Chinesen ist unhaltbar.

Drei der größten Kriegsschiffe des Südgeschwaders haben Befehl erhalten, zu der Flotte des Admirals Tingo zu stoßen. Man hegt keinerlei Vertrauen in die chinesische Flotte; die chinesischen Dampfer führen deshalb die englische Flagge. — Das Vermögen dreier Kaufleute ist confisciert worden, weil sie mit der Leistung eines Beitrages zum Kriegsschatz zögerten.

Tagesneuigkeiten.

(Hofnachricht.) Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Leopold Ferdinand trat Sonntag einen achtzehntägigen Urlaub an und traf in Hullein mit seinen Brüdern, den Erzherzogen Josef Ferdinand und Peter Ferdinand, zusammen, mit welchen er sich nach Friedland begab, um dort als Gäste des Fürstbischofs Dr. Kohn an den Jagden theilzunehmen. Nach denselben fahren die Erzherzoge zum Besuche ihrer Eltern nach Lindau a. Bodensee. Erzherzog Leopold Ferdinand kehrt hierauf über Wien nach Wiener-Neustadt zurück.

(Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) In der Samstag den 8. d. M. in Freiwaldau stattgefundenen General-Versammlung der Delegierten des Verbandes der mährisch-schlesischen freiwilligen Feuerwehren wurde folgender Antrag gestellt: «Der 24. Delegiertentag des Verbandes der mährisch-schlesischen Feuerwehren beschließt, sich den festlichen Kundgebungen anlässlich des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers zum Ausdruck des Dankgefühls und der loyalen Gesinnung anzuschließen und beauftragt den Centralausschuß, über die Art und Weise der würdigen Begehung dieses Jubelfestes rechtzeitig an einem späteren Delegiertentage die geeigneten Vorschläge zu erstatten.» Dieser Antrag wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. — Bemerket sei, daß der «Oesterreichisch-schlesische Feuerwehr-Landesverband» mit dem Sitze in Troppau einen ähnlichen Antrag bereits in der Dele-

gierten-Versammlung vom 3. Mai d. J. zum Beschluß erhoben hat.

(Auszeichnung.) Der «Kreuzzeitung» zufolge hat Kaiser Wilhelm bei seiner jüngsten Anwesenheit in Königsberg dem dortigen Fort X den Namen Fort Kanitz beigelegt und dies dem Grafen Kanitz-Polonsky durch Cabinets-Ordre vom 5. d. M. kundgegeben.

(Die deutschen Kaiser manöver.) Kaiser Wilhelm begab sich am 11. d. M. um 7 Uhr früh in den Wagen auf das Manöverfeld. Derselbe führt heute das erste Armeecorps. Um 8 Uhr fand bereits ein Vorpostengefecht und um 9 Uhr ein erster Kampf statt, welcher eine entscheidende Schlacht erwarten läßt. Das geführte Manöver endete um 3 Uhr nachmittags. Das 1. Armeecorps war in erster Linie Karschau-Bludau zurückgegangen.

(Blickschlag in einen Ballon.) Kön. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Constanza entgingen, wie aus London gemeldet wird, am Mittwoch im Lager von Aldershot um Haarsbreite einer großen Gefahr. Der Herzogin zu Ehren sollte ein großer Oberst Templar, dem Chef der Luftschiffer-Abschilung, konstruierter Riesenballon auf ihren Namen getauft werden. Man ließ zuerst einen Fesselballon mit der österreichischen Flagge emporsteigen. Kaum war derselbe in der Höhe angekommen, als ein starkes Gewitter entstand. Ein furchtbarer Blitzstrahl fuhr in den Ballon und durch das Seil zur Erde. Die drei Ingenieure, welche bei dem Manöver standen, wurden zu Boden geworfen, und zwei von ihnen liegen noch bedenklich danieder. Zum Glück hatten sich der Herzog und die Herzogin, als es zu regnen begann, in einen nahen Schoppen zurückgezogen, so daß sie unbeschädigt blieben.

(Professor Dr. Adolf Exner.) An der Wiener Universität hat die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden des Professors Dr. Adolf Exner schmerzlichen Eindruck hervorgerufen. Professor Dr. Ritter sowie das Decanat der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät haben ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm an die Witwe Exners gerichtet. Auch viele andere in Wien anwesende Kollegen und Freunde des Verbliebenen haben der Witwe das innigste Beileid ausgedrückt.

(Die Hinzufuhr nach München.) Wie aus München vom 11. September gemeldet wird, scheidet der Minister des Innern der Regierungsbildung die eingehende Erwägung der Frage zu, ob angesichts des bedeutenden Rückganges der österreichischen Viehzucht italienisches Schlachtvieh in München zugelassen wäre.

(Cholera-Bulletin vom 11. d. M.) In den letzten 24 Stunden wurden in 8 politischen Bezirken der Bukowina 9 Erkrankungen und 4 Todesfälle und in 28 politischen Bezirken Galiziens 116 Erkrankungen und 74 Todesfälle constatirt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Schulanfang.) An der k. k. Staats-Oberrealschule in Laibach finden am 16. d. M. die Aufnahmen zur Aufnahme für die erste Classe am 16. d. M. die Aufnahmsprüfungen und Anmeldungen der Schüler für höhere Classen am 17. September statt. Das Schuljahr wird am 18. September eröffnet. Die gleichen Termine gelten für das k. k. Staats-Untergymnasium in Laibach und Gottschee. Am k. k. Staats-Obergymnasium in Rudolfswert findet die Aufnahme in die erste Classe am 15. und 16. d. M., die Aufnahmsprüfungen

von der Welt und ihren Forderungen von Arm zu Arm wandert, während die Mutter ihn in Selbstaufopferung hegt und pflegt.

Hast du den Säugling gesehen, der, unbewußt noch der Liebe, Die ihn wärmet und wiegt, schlafend von Arme zu Arm Wandert, bis bei der Leidenschaft Ruf der Jüngling erwacht, Und des Bewußtseins Blitz dämmend die Welt ihm erhellt? Hast du die Mutter gesehen, wenn sie süßen Schlummer dem Liebling Staunt mit dem eigenen Schlaf und für das träumende sorgt, Mit dem eigenen Leben ernährt die zitternde Flamme Und mit der Sorge selbst sich für die Sorge belohnt?

Mit allem Licht der Welt hat die Kunst des Poeten die unerschöpfliche Liebesfülle und selbstentäußernde Opferliebe, das stille, milde Walten einer Mutter verkärt. Und mit Recht, denn keine Liebe auf Erden gleicht der einer Mutter.

Der herzenstiefe Albert Träger, der die schönen und edlen Regungen des Menschenherzens zu erfassen und poetisch zu gestalten versteht, wie wenige Dichter, hat für die, welche sich beklagen, daß die Welt kalt und liebeleer sei, nur die Frage:

Habt ihr denn keine Mutter mehr?

Und mittheilsvoll fährt er fort:

Habt ihr die Mutter schon vergessen, Das treue Herz, dran ihr geruht, Den Schoß, den ihr so weich gefessen, So sicher, wie in Gottes Hut?

Die Mutter seht mit süßen Schauern, Die auf dem Arm ihr Kindlein trägt: So lange wird die Liebe dauern, So lang ein Mutterherz noch schlägt! O Mutterherz, du Born der Milde, Du gottgeweihter, heil'ger Ort, Hast du auch die Welt, die rauhe, wilde, In dir weilt still die Liebe fort.

Du lebst nur in des Kindes Leben, Sonnst dich in seiner Freuden Glanz, Sein Leiden nur macht dich erbeden, Und deiner selbst vergißt du ganz; Gequält, gemartert und zerstoßen, Liebst du im herbsten Schmerz noch, Zum Kinde frevelnd selbst gebrochen, Im Brechen segnest du es doch!

Wer ermisset — ruft Friedrich Hofmann aus —

Die Kette all' der Sorgen, all' der Mähen, Mit der sie an ihr Kind gefesselt ist, Bis sie dem Keim entlockt sein erstes Blühen —

Bis seinem öden Schreien sich entringt Der erste reine Laut, das erste Vallen; Das erste Lächeln aus den Augenlein springt, Zum ersten Spielen sich die Fäustchen ballen!

Wie vieler langer Nächte Schlummer hlieb Dem Mutterauge fern — und seht den hellen Entzückten Blick, wenn nun im frischen Trieb Der ersten Kraft die kleinen Glieder schwellen! —

Zahllose Dichter zeigen das trauliche Bild sorglicher Mutterpflege, und manch schauervolle Balladen- und Tragödienscene durchblüht es wie ein heiterer Sonnenblick den gewitterschweren Himmel. Immer sind Kind und Mutter aufs engste miteinander verwachsen, und die warme, himmlische Mutterliebe durchwärmt und durchleuchtet das Dasein des Kindes.

Liebtlich spiegelt sich das Glück des von der Mutter gehüteten Kindes in einem reizenden Liede Albert Trägers. Da schläft der kleine Pausback,

... vom Mutterarm umfangen, Weitab noch liegen Schmerz und Noth, Hell blüht auf seinen vollen Wangen Des Lebens frühstes Morgenroth;

In seinen Traum erklingt es leise Und fromm wie Himmelsgruß hinein, Des Wiegenliedes süße Weise Entrückt es in dem Engel Reih'n.

Süßeste Mutterseligkeit und nie ermüdende Aufopferungsfähigkeit sprechen uns in einem mächtigen Julius Sturm's an:

Der Knabe weint, die Mutter legt Den holden Liebling auf die Kissen; Doch er, vom Weinen aufgeregt, Will nichts von Hast und Schlummer wissen.

Da singt die Mutter Lied um Lied, Und immer süßer wird die Weise, Und um das kleine Bettchen zieht Der Schlummer seine Zauberreise.

Und wie die Weise sanft verklingt, Wird immer leiser auch das Weinen, Bis am geschlossnen Auge blinkt Die stumme Thräne nur dem Kleinen.

Bald spiegelt auch ein lichter Traum Sich in den klaren Zügen wieder; Die Mutter aber athmet kaum Und beugt sich zu dem Liebling nieder;

Mit süßem Finger küßt sie dicht Den Schläfer in die warmen Dedern, Sie möcht ihn küssen, wagt es nicht Aus Furcht, ihn mit dem Kuß zu wedern.

Was Wunder, wenn sich oft und oft in der Poesie das Gefühl kundgibt für den Reiz eines so glücklichen, sorglich gehüteten und leicht befriedigten Kindesdaseins im Gegensatz zum unruhigen, gestörten vollen und bedürfnisreichen späteren Leben! Ein Dichter sagen die Dichter, wer den Schlummer eines Kindes stört und es zu früh aus seinen Träumen dem Leben erweckt!

am 17., die Schüleraufnahme in die übrigen Classen am 16. und 17. September statt. An den k. k. gewerblichen Fachschulen in Laibach wird das Schuljahr am 18. September eröffnet. Die Aufnahme neuer Schüler findet am 16. und 17., die Aufnahme jener Schüler, die der Anstalt bereits angehören, am 17. September statt. Die Aufnahme von Frequentanten des offenen Zeichenkaales findet auch während des Schuljahres jeden Sonntag vormittags statt. Der Vorbereitungsunterricht wird am 1. October eröffnet werden. Anmeldungen zum Eintritte in denselben werden bis 29. September entgegen genommen.

(Militärisches.) Nachbenannte Officiere vom Actioftande des Heeres wurden in die active Landwehr überfetzt: Die Hauptleute 1. Classe: Moriz Freiherr von Busch des Infanterieregiments Alexander I. Kaiser von Rußland Nr. 2 zum Landwehrbataillon Mitterburg (Pifino) Nr. 73; Adam Brandner des Infanterieregiments Alexander I. Kaiser von Rußland Nr. 2 zum Landwehrbataillon Mitterburg (Pifino) Nr. 73; Friedrich Haff des Landwehrbataillon Pilsen Nr. 35; die Oberlieutenante: Johann Weber des Infanterieregiments Freiherr von Hess Nr. 49 zum Landwehrbataillon Graz Nr. 22; Wilhelm Schleinz des Infanterieregiments Ferdinand IV. Großherzog von Toscana Nr. 66 zum Landwehrbataillon Marburg Nr. 21; Franz Seidler des Warasbinder Infanterieregiments Freiherr v. Giesl Nr. 16 zum Landwehrbataillon Laibach Nr. 25; Karl Brunner des Infanterieregiments Freiherr von Ruhn Nr. 17 zum Landwehrbataillon Laibach Nr. 25; Karl Sochor des Infanterieregiments Erzherzog Rainer Nr. 59 zum Landwehrbataillon Marburg Nr. 21; Emil Ludwig, übercomplet im Infanterieregiment Freiherr von König Nr. 92, Lehrer an der kaiserlichen Militärakademie, zum Landwehrbataillon Willach Nr. 27 als Lehrer an der Landwehr-Cadetten- und Vorbezeichneten Bataillone; Eduard Wihofner des Infanterieregiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 zum Landwehrbataillon Leoben Nr. 23; Johann Helversen recte Benedel des Feldjägerbataillons Nr. 7 zum Landwehrbataillon Mitterburg (Pifino) Nr. 73.

(Pferde-Prämierungen.) Bei der am 7. d. M. in Reifnitz unter der Jury der Herren: Rittermeister von Beutler, Joh. Fried. Seunig, Vicepräsident der Landwirtschaftsgesellschaft, und Josef Benarčić, Landtagsabgeordneter, stattgefundenen Pferdeprämierung wurden aus folgenden mit Saugfohlen: Georg Poje mit 20 fl., Johann Rigler aus Prapreče mit 15 fl., Georg Michitsch aus Roslern mit 15 fl. B. Junge Stuten: Sober aus Deutschdorf mit 15 fl. B. Junge Stuten: Mathias Krainer aus Sele mit 25 fl., Johann Roflern mit 20 fl., Georg Michitsch aus Deutschdorf mit 20 fl., C. Stutfohlen (ein- und zweijährige): Strug mit je 10 fl., Alexander Sober aus Deutschdorf, Anton Tanko aus Goricavas, Anton Juzel aus Jakicevo und Anton Arlo aus Reifnitz mit der silbernen Medaille. Bei der am 10. d. M. in St. Barthlmä stattgefundenen Pferdeprämierung wurden prämiiert: A. Mutterstuten mit Saugfohlen: Johann Stroj in aus Dstrog mit 35 fl., Franz Kerchin aus Dobe mit 20 fl., Anton Bertacic aus Grabiße, Johann Kerchin aus Ober-Grabiße und Franz Starić aus Kroifenbach mit je 15 fl., Johann Bertacic aus Pristavica, Josef Globevnit aus Staravas und Anton Barbaric aus Tschadrasch mit der silbernen Medaille. B. Junge Stuten: Johann Stroj in aus Dstrog mit 25 fl., Franz Gorenc aus Malince mit 20 fl., Franz

Fabijan aus Unter-Grabiße mit 15 fl., Anton Prijatelj aus Kroifenbach und Franz Kerchin aus Dobe mit der silbernen Medaille. C. Stutfohlen (ein- und zweijährige): Anton Barbaric aus Tschadrasch mit 15 fl., Andreas Kolaric aus Sinovce, Anton Perjatelj aus Kroifenbach und Franz Jordan aus Malnice mit je 10 fl., Josef Globevnit aus Staravas, Franz Colaric und Martin Kepselj aus St. Jakob mit der silbernen Medaille. Beim Trabfahren erhielten Preise, und zwar in der ersten Abtheilung: 1. Preis Josef Primc aus Zagorje, Record 3 : 28; 2. Preis Johann Kovacic aus Unter-Maharovoce, Record 4 : 9; 3. Preis Franz Kovac aus Rudolfswert, Record 4 : 14; in der zweiten Abtheilung: 1. Preis Michael Falokar aus Zaborst, Record 6 : 11; 2. Preis Franz Tratnik aus St. Barthlmä, Record 6 : 18; 3. Preis Johann Recelj aus Barthlmä, Record 6 : 36; in der dritten Abtheilung: 1. Preis Anton Schmid aus Binica, Record 5 : 57; 2. Preis Johann Kepselj aus St. Cantian, Record 6 : 15; 3. Preis Felix Frandheim aus St. Barthlmä, Record 6 : 20; 4. Preis Johann Bertacic aus Pristavica, Record 6 : 27; in der vierten Abtheilung (Herren-Rennen): Ehrenpreis Josef Rus aus Hönigstein, Record 6 : 45. — Bei der am 11. September 1894 zu Treffen stattgefundenen Pferdeprämierung wurden prämiiert: A. Mutterstuten mit Saugfohlen des Simon Pristov aus St. Beit mit 35 fl., der Josefa Fribar aus Großgaber mit 20 fl., des Johann Rajc aus Pobjorst, des Anton Jgur aus Weiftkirchen und des Michael Urbancic aus Jglenik mit je 15 fl., des Julius Treo aus Kleindorf, des Anton Bizjak aus Stuc und des Franz Vlatnik aus Pristavica mit der silbernen Medaille. B. Junge Stuten des Anton Poh aus Blato mit 25 fl., des Jakob Koschal aus Gefindorf mit 20 fl., der Josefa Fribar aus Großgaber mit 15 fl., des Franz Kreuz mit der silbernen Medaille. C. Stutfohlen, ein- und zweijährige, des Josef Rus aus Hönigstein und des Anton Zupancic aus Tiefenthal mit je 10 fl., des Anton Rusnik aus Treffen, des Julius Treo aus Kleindorf, des Anton Bizjak aus Stuc, des Josef Pavlic aus Zajuze und des Jakob Koschal aus Gefindorf mit der silbernen Medaille.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 2. bis 8. September kamen zur Welt 14 Kinder, dagegen starben 22 Personen, und zwar an Typhus 1, Tuberculose 4, Entzündung der Athmungsorgane 3, Magenkatarrh 5, Schlagfluß 3, Altersschwäche 2 und an sonstigen Krankheiten 4. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 Ortsfremde und 8 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Typhus 1 und Ruhr 2.

(Todesfall.) Aus Rudolfswert schreibt man uns vom 10. d. M.: Heute wurde einer der ersten Bürger Rudolfswerts zu Grabe getragen. Josef Ogoreuc, ein gebürtiger Untersteirer, war seit langen Jahren Handelsmann und Hausbesitzer in Rudolfswert. Von echt österreicher Gefinnung, mit reichem Fachwissen und richtigem Beurtheilungsvermögen hinsichtlich der hiesigen localen Verhältnisse ausgestattet, ein Mann von edler Herzensgüte, errang er sich die Hochachtung und Verehrung seiner Mitbürger, die ihm alle ein ehrenhaftes Andenken bewahren werden. Seinem Sarge, den prächtige Kranzspenden schmückten und der von hiesigen Feuerwehrleuten getragen wurde, folgten außer den Anverwandten Abordnungen der Gemeindevertretung, der Feuerwehr und der hiesigen Gesangsvereine, die Herren k. k. Bezirkshauptmann Otto Ritter von Besteneck, Kreisgerichtspräsident Gerbecic, Reichsrathsabgeordneter Sultje, Landtags-Abgeordneter Ritter von Banger, Graf Margheri, die Ober-

Landesgerichtsrathe von Allepitsch und Voger und viele andere Leidtragende aller Bevölkerungsschichten. Die Sänger brachten vor dem Trauerhause und auf dem Friedhofe weisevolle Trauerchöre zu Gehör.

(Circus Henry.) Die gestrige Vorstellung war neuerlich so gut besucht, daß beinahe in uns der Wunsch rege wurde, es möge den nahen Theatervorstellungen die gleiche Günst des Publicums zutheil werden. Alle Nummern fanden den gewohnten Beifall, und die diversen «Spässe» der Clowns erregten ungemessene Heiterkeit. Heute geht mit reicher Ausstattung die Ballettpantomime «Japan oder ein Sommerfest in Titibu» in Scene.

(Unglücksfall beim Pöllerschießen.) Am Sonntag den 9. d. M. wurde in Tomizelj, Umgebung Laibach, aus Anlaß des Kirchweihfestes mit Bewilligung des Gemeindevorstehers mit Pöllern geschossen. Als der zum Leiter des Pöllerschießens bestimmte 28 Jahre alte Tagelöhner Andreas Kalin nach einem Schusse den Pöller geladen hatte, entzündete sich das Pulver, explodierte und verletzte den Genannten am Gesichte, so daß er in das Spital nach Laibach überführt werden mußte. Nach Aussage der Sachverständigen ist das Augenlicht des Verletzten nicht gefährdet.

(Wasserleitung.) Der Bau der Wasserleitung in Grafenbrunn, Bezirk Adelsberg, zu welchem der Staat und das Land bedeutende Beiträge leisteten, ist nunmehr vollendet und wird demnächst zur technischen Collaudierung gelangen. Die probeweise vorgenommene Inbetriebsetzung dieser von der Gesamtbevölkerung sehr lebhaft herbeigewünschten Wasserleitung hat sehr günstige Resultate geliefert und die gehegten Erwartungen in jeder Hinsicht weit übertroffen.

(Entwichen.) Am 10. d. M. sind von der in Aßling detachierten Zwänglings-Abtheilung die Zwänglinge Augustin Andreollo, 33 Jahre alt, zuständig nach Olle, Bezirk Borgo in Tirol, und der 50jährige Josef Zappel aus Triest entwichen; beide entkamen in Gegenwart des Aufsehers von der Arbeit, wurden sofort verfolgt, konnten aber, da sie im Walde Deckung fanden, nicht eingeholt werden.

(Wiederholt entwichen.) Am 12. d. M. um halb 8 Uhr früh ist der beim landschaftlichen Siechenhausbaue in Laibach beschäftigt gewesene Zwängling Anton Matjasic, 37 Jahre alt, aus Bozotovo, Bezirk Tschernembl, begünstigt durch den zur Zeit lagernden dichten Nebel, neuerlich entwichen.

(Der Postsparcassen-Verkehr) entwickelte sich auch im verflossenen Monate in erfreulicher Weise. Es wurden gemacht Einlagen in Steiermark 48.413 im Gesamtbetrage von 4.450.835 fl., in Kärnten 14.655 im Gesamtbetrage von 1.399.755 fl., in Krain 12.738 im Gesamtbetrage von 1.032.703 fl. Es wuchsen zu Einleger im Sparverkehre in Steiermark 329, in Kärnten 94 und in Krain 50; im Checkverkehre in Steiermark 9, in Kärnten 2 und in Krain 1. Rückzahlungen erfolgten in Steiermark 7819 im Gesamtbetrage von 2.260.946 fl., in Kärnten 1939 im Gesamtbetrage von 408.118 fl. und in Krain 1526 im Gesamtbetrage von 504.478 fl. Im Sparverkehre wurden eröffnet in Steiermark 828 Conti, saldiert 499 Conti, in Kärnten wurden 241 Conti eröffnet und 147 saldiert, in Krain wurden 164 Conti eröffnet und 114 saldiert. Im Checkverkehre wurden eröffnet in Steiermark 11 Conti, saldiert 2 Conti, in Kärnten wurden 4 Conti eröffnet und 2 saldiert, in Krain wurden eröffnet 4 Conti, saldiert 3 Conti. In Steiermark, Kärnten und Krain wurden 5 Einlagebücher von ihren Besitzern als verloren angemeldet.

«Was soll er mit dem Polizisten?»
 «Ja, der soll ihn vor den Schlägen eifersüchtiger Chemannern beschützen.»
 «Was soll er mit dem Dienstmann?»
 «Ja, der soll den Waschkorb tragen.»
 «Was ist denn in dem Waschkorb?»
 «Liebesbriefe von allen den feinen Damen der Stadt.»

Später war der Onkel als frisch angestellter ständischer Beamter in Bernano, dann als Bräutigam und dann als glücklicher Chemann im königlichen Theater. Und noch immer war Herr Lönnrot des Kunsttempels Ehre und Freude. Und sah es einmal aus, als wollte sich die Begeisterung des Publicums ein wenig legen, so brauchte sich der große Künstler nur den Arm zu brechen, einen Magenkatarrh zu bekommen oder die große Zehe zu verstauchen und eine Woche oder zwei fortzubleiben. Wipps, brüllten die Leute wie Verrückte, sobald er wieder auftrat, schrien, stampften und gebardeten sich so, daß die, welche auf dem ersten und zweiten Rang saßen, denen im Parket Bonbons, Theaterzettel, Operngucker, Fächer und falsche Zähne aus Versehen auf den Kopf warfen.

Und die Mädchen kamen heim und erzählten ihren Müttern, wie der süße, theure Lönnrot stand, gieng, sich vor die Brust schlug und den Kopf hintenüber warf. Und die Mama drückte die Schürze vor die Augen und seufzte: «Kind, gerade so war er in dem Winter, als ich Confirmandenstunde hatte. Ja, ja, der Lönnrot!»
 (Fortsetzung folgt.)

Bühnengespenster.

Von Anton Freiherrn an Hedensjerna.
 Ihr kennt doch den alten Onkel Jeremias? Solid, geistig, gut, liebenswürdig, fein und gebildet. Besonders solid. Sogar, wenn Onkel Jeremias sich amüsiert, giebt es mit einem vertrauensweckenden Ausdruck von Zingeltangelt. Ihr werdet ihn niemals in einem Heuschhürschliffel in der Tasche und seine alten ehrlichen, blaugrauen Augen auf den tricobekleideten Unterkörper einer Trapezmannsall gerichtet. Oder gar kleine Briefchen schreibend und den Kellner damit hinschickend. Oder mit einem Operngucker in das Badehaus gaffend. Wenn Lante eine Schneiderin hat. Nein, er thut sich unnöthige Geschäfte im Arbeitszimmer machen, und Lante könnte ihn sogar hinschicken, Zulufräulein Maßstrümpfe anzumessen, im Bazarcomité mit einem Magdalenenheim zu führen, ohne daß seine Seele den geringsten Schaden genommen oder sein alter, bitterer Zeigefinger sich unter ein weiches Kinn oder in jedes fünfte Jahr nach Birger Karls Stadt kommt, der schönen Sünderin am Mälarstrande, dem Paradiese der zeitigen Wittwen Pensionen theilen und sich selbst Hauptpläke für ihre eigenen kaufen, wo die Fleischer zu

Hause schlachten und Artillerielieutenants mit Weib und Kind zur Heilsarmee schwören — dann will Onkel Jeremias auch ein bißchen Vergnügen haben und dann geht er in ein anständiges, nettes Theater, am liebsten in das königliche, das ein königliches ohne Staatszulage ist wie die Ziege, die zur Ruh erhoben wurde, aber nicht mehr Futter erhielt als eine Ziege.

Onkel ist jetzt alt, volle 76 Jahre, und das erste mal, als er im königlichen Theater war, war er nur ein Jüngling; das ist an die 60 Jahre her. Damals sagte seine alte Großmutter (die mit war, um den Jungen zu hüten, damit er nicht Bunsch trinke, zu viel bekomme und sich schlecht betrage): «Jeremias,» sagte sie, «gib im zweiten Acte acht, da kommt der Herr Lönnrot, und das ist Schwedens größter Charakterdarsteller. Seinetwegen stürzen sich die Frauen in den Nordstrom und bekommen die Mädchen die schreckliche Bleichsucht. Herrje! da ist er!» Da wurde so applaudiert, daß der Kunsttempel in seinen Grundfesten erzitterte, und man führte die Taschentücher an die Augen und schluchzte, weinte, aß Süßigkeiten und trank Bunsch; und alles, was zum schönen Geschlechte gehörte, blickte in die Höhe und faltete die Hände über dem Magen und erbaute sich an geistigen Genüssen und gebrannten Mandeln und seufzte: «Der Lönnrot, ja der Lönnrot!»

Und am Abend, als der außerordentliche Künstler sich nach Hause verfügte, um zu Bett zu gehen, hatte er einen Polizisten, einen Dienstmann und einen Waschkorb mit sich. Jeremias fragte seine Großmutter:

(Abgabe von Weinreben zur Anpflanzung.) Im Frühjahr 1895 werden aus den ärarischen Pflanzstätten in Niederösterreich, Steiermark, Krain und dem Küstenlande nach Maßgabe des vorhandenen Vorrathes nachstehende Rebenarten und Reben-Varietäten an Bewerber aus phylogerierten Gebieten abgegeben, und zwar: a) Schnittreben der Riparia saurage und selectioné, Salonis, Ruprestris und York Madeira mit 3 fl., der Riparia-Portalis, Paillères, Perriers und Jouquez mit 6 fl. per 1000 Stück; b) Wurzelreben ohne Unterschied der Sorte und Varietät mit 10 fl. per 1000 Stück. Eine unentgeltliche Abgabe von Pflanzmaterial kann nur ausnahmsweise in jenen Fällen eintreten, in welchen es sich um die Anlage eines Schneide- weingartens aus Gemeinde- und Vereinsmitteln handelt und der Bestand einer solchen Anlage auf eine Dauer von mindestens zehn Jahren gesichert erscheint.

(Eröffnung des neuen Schulhauses in Weissenfels.) Wie uns berichtet wird, fand die Eröffnung des neuen deutschen Schulhauses in Weissenfels am 9. d. M. unter reger Theilnahme auswärtiger Gäste und Abordnungen in feierlicher Weise statt. Die Feier begann mit einem Hochamte, nach welchem Herr Pfarrer Fertin eine Festpredigt hielt, die auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck machte. Nach Besichtigung des Schulhauses, bei welcher Gelegenheit auf die Feier bezughabende Reden gehalten wurden, fand ein Bankett statt. Den ersten Toast brachte Bürgermeister G. Weiß auf Seine Majestät den Kaiser aus, und es wurde das dreifache Hoch, zu welchem der Sprecher die Versammlung aufforderte, mit Begeisterung aufgenommen. Begrüßungsschreiben und Telegramme langten ein vom Landespräsidenten Baron Hein, Landeshauptmann D. Detela, Landesauschuß Dr. Schaffer, Seiner Excellenz Baron Schwegel und von vielen anderen Honoratioren und Verbindungen. Angenehme Zerstreuung boten die Vorträge der Militärkapelle des 17. Infanterie-Regiments und die Vorträge der Sängerrunde des deutschen Turnvereines.

(Ueberfahren.) Am 8. d. M. nachmittags unternahm der Fleischhauer Georg Sterk aus Bornschloß mit noch fünf anderen Personen eine Reise nach Weinitz, um in der bekannten Wallfahrtskirche auf dem Jezel die Andacht zu verrichten. Als die Gesellschaft gegen Altenmarkt fuhr, scheuten plötzlich in der Abzweigung der Straße thalwärts die Pferde. Der Wagen stürzte infolge dessen um, und es kam der achtjährige Sohn des Sterk unter die Räder, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er an Ort und Stelle nach einigen Minuten verschied. Die übrigen Personen kamen mit leichten Verletzungen davon. Ein Ver schulden fällt in dem vorliegenden Falle niemandem zur Last.

(Prüfungen.) Die Prüfungen für den Forst- und Jagdschuldiens, von welchen wir unlängst Erwähnung machten, werden am 8., 9., 10. und eventuell am 11. October I. J. bei der hiesigen k. l. Landesregierung stattfinden.

(Gemeindevorstandswahl.) Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Rau im politischen Bezirke Stein wurden der Grundbesitzer Alois Jerman von Rau zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Michael Jupanc von Bagorica und Johann Rode von Bice zu Gemeinderäthen gewählt.

(Sanitäres.) In der 42 Seelen zählenden Ortschaft Popesch (Bezirk Gottschee) sind kürzlich 5 Personen an Typhus erkrankt und von denselben bisher zwei Kinder gestorben.

(Aus Abbazia.) Die Mitglieder des hygienischen Congresses trafen am 11. September nachmittags auf dem Separatbampfer «Zagreb» in Abbazia ein und wurden von dem Regierungsrathe Dr. Slaz mit den Curärzten, dem Director der Curanstalten Silberhuber und dem Curvorsteher Obersten Wachter empfangen. Die Gäste wurden durch die Park- und Hotelanlagen von Abbazia geleitet und fuhrten, nachdem sie im «Hotel Stephanie» das Diner eingenommen hatten, nach Triume zurück.

(Personalnachricht.) Der Polizei- und Bahnarzt Dr. Franz Illner hat einen 14tägigen Erholungsurlaub angetreten.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 12. September. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser ist heute um 1 Uhr 35 Minuten mit Hof-Separatzug der Nordbahn aus Lemberg hier eingetroffen und hat sich vom Bahnhofe direct nach Schönbrunn begeben. Das zahlreiche auf dem Praterstern angesammelte Publicum brach beim Erscheinen des Kaisers in laute Hochrufe aus.

Wien, 12. September. (Orig.-Tel.) Minister Graf Kalnoky reist morgen zu den Delegationsberatungen nach Budapest ab. Während seiner Abwesenheit übernimmt der zweite Sectionschef, Graf Welsersheimb, die Vertretung des Ministeriums des Aeußern.

Wien, 13. September. (Orig.-Tel., «Wienerzeitung».) Se. Majestät der Kaiser verlieh dem Landespräsidenten von Schlesien, R. v. Jäger, anlässlich der Uebernahme

desselben in den zeitlichen Ruhestand unter Anerkennung dessen treuer, eifriger Dienste das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens mit dem Sterne und ernannte den Statthalter-Vizepräsidenten zu Prag, Grafen Coudeuhove, zum Landespräsidenten von Schlesien.

Balassa-Gyarmat, 12. September. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser wird sich am 17. d. M. nach Besichtigung des Brückenschlages über die Donau bei Nagy-Maros nächst Kis-Maros ins Neograder Comitatz begeben. An der Grenze wird der Obergespan Graf Ludwig Degenfeld den Monarchen an der Spitze der Deputationen des Comitatzes begrüßen. Sodann wird die Fahrt mittelst Wagen nach Balassa-Gyarmat fortgesetzt. Erzherzog Josef wird wegen seines schonungserheischenden Gesundheitszustandes an den Manövern nicht theilnehmen. Erzherzog Albrecht wird erst am 14. d. M. hier eintreffen, und zwar mittelst Eisenbahn über Gran-Anna.

Lemberg, 11. September. Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz ist gestern um 11 Uhr abends von hier nach Wien zurückgereist. Im Bahnhofe hatten sich Statthalter Graf Badeni und die Spitzen der Behörden zur Abschiedsaufwartung eingefunden.

Belgrad, 12. September. (Orig.-Tel.) Die Meldung von einem bei Nisch ausgeübten Attentate auf einen Eisenbahnzug, in welchem sich König Alexander befand, wird von authentischer Seite als unwahr bezeichnet. Spielende Kinder warfen auf den fahrenden Zug Steine, die keinerlei Schaden anrichteten. Niemand wußte, daß sich der König im Zuge befände.

Schlöbitten, 12. September. (Orig.-Tel.) Kaiser Wilhelm ist nach Swinemünde, die Kaiserin nach Potsdam abgereist.

Swinemünde, 12. September. (Orig.-Tel.) Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Karl Stefan ist gleichzeitig mit dem Prinzen Albrecht von Preußen eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurden die hohen Herrschaften vom Capitän der «Hohenzollern», Arnim, den Corvetten-capitänen Usedom und Deschke empfangen und an Bord der hellerleuchteten «Hohenzollern» geleitet.

Rom, 12. September. (Orig.-Tel.) Peter Tanlongo, der Sohn des ehemaligen Directors der Banca Romana, unterbreitete heute der dritten Section des Gerichtshofes einen Ausgleichsvertrag, in welchem er den Gläubigern 15 pCt. anbietet.

Rom, 12. September. (Orig.-Tel.) Wie die «Tribuna» mittheilt, verhaftete in der Nacht vom Sonntag auf den Montag eine Patrouille von päpstlichen Gendarmen im vaticanischen Garten in der Nähe des für den Papst reservierten Palazzino zwei Individuen, welche beim Anblicke der Gendarmen die Flucht ergriffen hatten. Bei denselben wurden keine Waffen gefunden. Der «Tribuna» zufolge hätten sie auf der Flucht ihre Waffen weggeworfen. Die Verhafteten wurden in die päpstliche Gendarmerie-Kaserne gebracht, wo sie die Nacht zubrachten. Am nächsten Tage wurden sie zwei Delegierten der italienischen Polizei übergeben, welche über den erwähnten Vorfall vollständiges Still-schweigen beobachtet.

London, 12. September. (Orig.-Tel.) Die Leiche des Grafen von Paris wurde in Weybridge in Anwesenheit des Prinzen, der Gräfin von Paris, der Königin von Portugal, der Prinzessinnen Waldemar von Dänemark und Helene von Orleans beigesetzt. Der Herzog von Orleans empfing zahlreiche Franzosen und betonte, er sei der Rechte, welche ihm die Erbschaft einräumt, bewußt und werde seine ganze Energie zur Erfüllung der ihm obliegenden Mission aufwenden.

London, 12. September. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Tokio: Behufs Feststellung der gegenwärtigen Beziehungen zwischen Japan und Korea wurde auf Wunsch der koreanischen Regierung am 26. August in Seoul zwischen dem japanischen und dem koreanischen Minister des Auswärtigen ein Bündnis-Vertrag abgeschlossen, welcher den Zweck hat, Korea die Unabhängigkeit zu verschaffen und die gegenseitigen Interessen durch Vertreibung der Chinesen aus Korea zu fördern. Japan übernimmt die kriegerischen Operationen gegen China, und Korea verpflichtet sich, den japanischen Truppen alle Erleichterungen zu gewähren. Der Vertrag bleibt in Kraft, so lange die Feindseligkeiten zwischen China und Japan andauern.

London, 12. September. (Orig.-Tel.) Wie Reuters Office aus Yokohama meldet, wird der Mikado die beabsichtigte Reise nach Kiosima in Begleitung mehrerer Minister Donnerstag antreten. Gleichzeitig wird das Hauptquartier dorthin verlegt werden. Infolge strenger Pressensur und des Verbotes der Zulassung fremder Correspondenten zum Kriegsschauplatze sind authentische Nachrichten nicht zu erlangen. Selbst der Bezug von Privatnachrichten ist erschwert. Die Telegraphenlinien und der Postverkehr stehen unter Controle der Regierung.

London, 12. September. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Apia vom 6. d. M.: Nachdem der Kreuzer «Buffard» und das britische Kriegsschiff «Curacoa» mit der Beschließung Ana's gedroht hatten, begaben sich die Häuptlinge der Rebellen an Bord des «Curacoa's», lieferten 100 Gewehre aus und er-

klärten, sich Melitoo zu unterwerfen. Der Krieg gilt für beendet.

Paris, 12. September. (Orig.-Tel.) Einer Meldung der Blätter aus London zufolge hätte Graf d'Hannoverville als Vertreter der Familie Orleans demissionirt. Der Herzog von Orleans sei entschlossen, die Parteileitung selbst zu übernehmen, unterstützt von einem aus jüngeren Elementen zusammensetzenden Rathe.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Galizien für die Zeit vom 3. bis 10. September 1894.

Es ist herrschend: die Pferderäude im Bezirke Adelsberg in der Gemeinde St. Michael; der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Loitsch in der Gemeinde Dvor. Erlöschten: der Milzbrand beim Rinde im Bezirke Laibach-Umgebung in der Gemeinde Dobrova.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien. Am 12. September. Baronin Bucovich, Marine-Officier Gattin, f. Kindern; Strobl, k. u. t. Hauptmann; Benzon, k. l. Marine-Academie-Geistlicher; Gerstner, Private, Pola. Director der Lehr- u. Bildungsanstalt, f. Frau; Abels, k. l. Kfste., Wien. — Seidl, Musiklehrer, Mödling. Privat, f. Frau, Marburg. — Gortan, Privat, sammt Familie, Mandl, kfm., f. Frau, Trieste. — Kolesček, Holzhändler, — Dr. Maserell, Arzt, Mainz. — Polz v. Rittersheim, f. Familie, Sarajevo. — Bloos, Vertreter der Reinigungs-Bierbrauerei; Neumann, kfm., Graz. — Schmoranz, Seisenberg. — Prinscheg, kfm., Sachsenfeld. — Verbitz, Rudolfswert. — Horica, k. u. t. Oberlieutenant, Prag.

Hotel Elefant. Am 12. September. Graf Buttler f. Frau; Hocholl, k. l. meister, und Stern, kfm., Graz. — Guttmann u. Weiß, kfm., Wien. — Fabiani, kfm., f. Familie, Vichtenwald. — Kfm., Berlin. — v. Eigner, Lieutenant u. Pächter, Serbien. Oberlieutenant, Straß. — Tomić, Professor, f. Frau, Fejchenagg, k. l. Regierungs-Official, Willach. — Krauß, Privatier, f. Frau, Stolp. — Jonke, Finanzcommissär, St. Veit a. d. Dra. — Knezevic, Cadet-Officierstellvertreter, Laibach. — Gistler, kfm., Budapest. — Seltai, kfm., Kanischa. — Dr. Gambin f. Familie, Capodistria. — Sieratowski, Ingenieur, f. Frau, Krakau. Murgel, Secretär, Laß. — Prinz, Sagor. — Vob, kfm., Trieste.

Hotel Kaiserlicher Hof. Am 12. September. Tollazzi, Kaufmann, Loitsch. — Fichtner, k. l. Finanzwach-Oberaufseher, Oberlaibach. — Drosnić, Herrschafts-tutcher, Triume.

Hotel Lloyd. Am 12. September. Michalup Reiz, Wien. — Jüttner, Private, Warmbrunn. — Supančić, Geistlicher, Titlitz. — Wagner, Private, Mozenau. — Hafener, Private, Feistritz. — Professor; Stainer, Graveur und Eder, Privatier, f. Frau, Graz. — Rajzeli, Besitzter, St. Barthelma. — Oberjnel, kfm., Divaca.

Hotel Südbahnhof. Am 11. September. Furlan, Haidenschaft. — Fingl, Oberst, Trieste. — Kocian, Cilli.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Am 11. September. Tarmann, Laibach. — Bisfan, Südbahnhof, Forstner, Friedberg. — Behina, Wien.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 12. September. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 6 Wagen mit Getreide, 10 Wagen mit Heu und Stroh, 14 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Table with columns for 'Durchschnitts-Preise' and 'Wagen' listing various goods like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linsen, Erbsen, Fijolen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, geräuchert, Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schafschmalz, Häbndel, Tauben, Heu, Stroh, Holz, hertes, weiches, Wein, roth, weiß.

Lottoziehung vom 12. September. Br ü n n : 49 67 87 85 38.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Meteorological observation table for September with columns for 'Zeit der Beobachtung', 'Barometerstand in 300m. Höhe auf 0°C. reduziert', 'Lufttemperatur nach Celsius', 'Wind', 'Nacht des Himmels', 'Nebel heiter', 'Morgens dichter Nebel, tagsüber heiter, Das Tagesmittel der Temperatur 10.6°, um 3.8° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski. Ritter von Bissehrad.

Course an der Wiener Börse vom 12. September 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Buchhandlungs-Gehilfe
der auch in der Papierbranche tüchtig und der slovenischen Sprache mächtig ist, findet mit 1. October dauernde Stellung. Offerten nebst Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie befördert die Administration dieser Zeitung.

Ein Fräulein
von angenehmem Aeußeren, der deutschen und der slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit schöner Handschrift, gute Rechnerin, welche schon einige Jahre in einem Geschäfte conditionierte, wünscht als Cassierin ihren Posten zu ändern. Dieselbe wäre auch geneigt, auswärts zu gehen. Offerten wollen unter der Chiffre 'E. G.' an die Administration dieser Zeitung gerichtet werden.

Clavier-Unterricht
nach der in der 'Glasbena Matica' eingeführten Methode ertheilt zu Hause zweimal per Woche: dreien in einer Stunde zu je fl. 1.50 und zweien in einer Stunde zu je fl. 2 Honorar pro Monat

Maria Elsner
Clavierlehrerin, Elephantengasse Nr. 7. (3872) 3-1

Razglas.
Zamrlim tabularnim upnikom, odnosno Janezu Gabrovca stev. 36, Antonu Miksetu iz Metlike, Markotu Gorniku iz Gabrovca št. 12, Matiji Črnugelju od tam št. 36, Juretu Gorniku št. 23, odnosno njih neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavi se skrbnikom na čin gospod Franc Furlan št. 6181.

Razglas.
Neznano kje v Ameriki bivajočemu Nacetu Jeriču iz Zagorice št. 46 se naznanja, da je France Erčulj stari iz Zagorice h. št. 11 proti njemu tozbo de praes. 5. septembra 1894, št. 3593, sodišči vložil, vsled katere tozbe domločil se je dan v ustno razpravo v 28. septembra 1894,

Razglas.
Tozencu postavil se je kuratorjem št. 21, s katerim se bode stvar razpravljala, ako tozenc ne imenuje družega zastopnika. C. kr. okrajno sodišče v Velikih Lasičah dne 6. septembra 1894.

Der französische Unterrichts
nach bewährter, leichtfasslicher Methode beginnt mit 15. September. Einzelstunden sowie Lehrurse für Schüler zu besonders mässigen Preisen bei Mme. Ida Förg, (3927) 4-1

Circus Henry
Laibach, Anfangs der Lattermannsallee. Heute Donnerstag den 13. September 1894

Elite-Vorstellung.
I. Auftreten des Wiener Salon-Athleten Herrn Ferdinand Knapp in seinen großartigen Kraftproductionen. - Wunder elefant Blondin. - Auftreten aller engagierten Kunstkräfte.

Zum erstenmale: Japan oder ein Sommernachtsfest in Titibu.
Großes Ensemblestück mit großem Ballett, Gymnastik, Stellungen, Gruppierungen; in fünf Bildern arrangiert vom Director, dargestellt von circa 70 Personen. - I. Bild: Aufzug der Festtheilnehmer; II. Bild: Odaliskentanz der Damen vom Ballett; III. Bild: Potpourri aller Festtheilnehmer; IV. Bild: Japanischer Tanz (die Damen vom Ballett und 12 Herren); V. Bild: Tableaux vivants. - Abzug vom Festplatze.

Morgen Freitag den 14. September 1894: High-Life-Abend.
(3876) 3-1 St. 4899. (3862) 3-1 St. 7398.

Razglas.
Zamrlim zemlje knjižnim upnikom Mariji, Ursuli in Jarneju Božiču in Antonu Rusu iz Pake št. 1, odnosno njih pravnim naslednikom nepoznatega bivališča, postavil se je skrbnikom na čin gospod Anton Oražem, župan v Strugah, ter so se mu vročili za skrbljenje namenjeni dražbeni odloki z dne 28. julija 1894, št. 4204.

Razglas.
Zamrlim zemlje knjižnim upnikom Mariji, Ursuli in Jarneju Božiču in Antonu Rusu iz Pake št. 1, odnosno njih pravnim naslednikom nepoznatega bivališča, postavil se je skrbnikom na čin gospod Anton Oražem, župan v Strugah, ter so se mu vročili za skrbljenje namenjeni dražbeni odloki z dne 28. julija 1894, št. 4204.

Razglas.
Zamrlim zemlje knjižnim upnikom Mariji, Ursuli in Jarneju Božiču in Antonu Rusu iz Pake št. 1, odnosno njih pravnim naslednikom nepoznatega bivališča, postavil se je skrbnikom na čin gospod Anton Oražem, župan v Strugah, ter so se mu vročili za skrbljenje namenjeni dražbeni odloki z dne 28. julija 1894, št. 4204.

Razglas.
Zamrlim zemlje knjižnim upnikom Mariji, Ursuli in Jarneju Božiču in Antonu Rusu iz Pake št. 1, odnosno njih pravnim naslednikom nepoznatega bivališča, postavil se je skrbnikom na čin gospod Anton Oražem, župan v Strugah, ter so se mu vročili za skrbljenje namenjeni dražbeni odloki z dne 28. julija 1894, št. 4204.

Razglas.
Zamrlim zemlje knjižnim upnikom Mariji, Ursuli in Jarneju Božiču in Antonu Rusu iz Pake št. 1, odnosno njih pravnim naslednikom nepoznatega bivališča, postavil se je skrbnikom na čin gospod Anton Oražem, župan v Strugah, ter so se mu vročili za skrbljenje namenjeni dražbeni odloki z dne 28. julija 1894, št. 4204.

Razglas.
Zamrlim zemlje knjižnim upnikom Mariji, Ursuli in Jarneju Božiču in Antonu Rusu iz Pake št. 1, odnosno njih pravnim naslednikom nepoznatega bivališča, postavil se je skrbnikom na čin gospod Anton Oražem, župan v Strugah, ter so se mu vročili za skrbljenje namenjeni dražbeni odloki z dne 28. julija 1894, št. 4204.

Elegantes Hochrad
mit Bronze-Doppel-Kugellager ist billig zu haben. Anfrage: Römerstraße 8, II. Stock. (3869) 3-2

Wohnung
von zwei, auch drei Zimmern und Küche, wird vom 1. October ab gesucht. Offerten unter 'Wohnung' an die Administration dieser Zeitung. (3901) 3-2

Lehrerin
welche drei Mädchen für die sechste Classe perfect unterrichten kann, wird aufs Land gesucht. Wo? sagt aus Gefälligkeit die Administration dieser Zeitung. (3877) 3-2

Curatorsbestellung.
Den Jakob Osaben und Mathias Malnaršič, unbekanntem Aufenthalt, wurde Herr Karl Puppis von Kirchdorf unter Behändigung des Grundbuchsbescheides vom 14. Juli 1892, Z. 5544, zum Curator ad actum bestellt.

Razglas.
Zapuščini Mihe Jenka iz Topolca št. 3 postavil se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in izvršitev z odlokom z dne 12. julija 1894, št. 5726, dovoljene eksek. ru-bežni in cenitve premičnin sodnemu slugi zaukazala.

Razglas.
Zapuščini Mihe Jenka iz Topolca št. 3 postavil se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in izvršitev z odlokom z dne 12. julija 1894, št. 5726, dovoljene eksek. ru-bežni in cenitve premičnin sodnemu slugi zaukazala.

Razglas.
Zapuščini Mihe Jenka iz Topolca št. 3 postavil se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in izvršitev z odlokom z dne 12. julija 1894, št. 5726, dovoljene eksek. ru-bežni in cenitve premičnin sodnemu slugi zaukazala.

Razglas.
Zapuščini Mihe Jenka iz Topolca št. 3 postavil se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in izvršitev z odlokom z dne 12. julija 1894, št. 5726, dovoljene eksek. ru-bežni in cenitve premičnin sodnemu slugi zaukazala.

Razglas.
Zapuščini Mihe Jenka iz Topolca št. 3 postavil se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in izvršitev z odlokom z dne 12. julija 1894, št. 5726, dovoljene eksek. ru-bežni in cenitve premičnin sodnemu slugi zaukazala.

Razglas.
Zapuščini Mihe Jenka iz Topolca št. 3 postavil se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in izvršitev z odlokom z dne 12. julija 1894, št. 5726, dovoljene eksek. ru-bežni in cenitve premičnin sodnemu slugi zaukazala.

Razglas.
Zapuščini Mihe Jenka iz Topolca št. 3 postavil se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in izvršitev z odlokom z dne 12. julija 1894, št. 5726, dovoljene eksek. ru-bežni in cenitve premičnin sodnemu slugi zaukazala.

Razglas.
Zapuščini Mihe Jenka iz Topolca št. 3 postavil se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in izvršitev z odlokom z dne 12. julija 1894, št. 5726, dovoljene eksek. ru-bežni in cenitve premičnin sodnemu slugi zaukazala.

Razglas.
Zapuščini Mihe Jenka iz Topolca št. 3 postavil se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in izvršitev z odlokom z dne 12. julija 1894, št. 5726, dovoljene eksek. ru-bežni in cenitve premičnin sodnemu slugi zaukazala.